

TRANSFORMATIONS



Staurogramm-Kreuz

Östliches Mittelmeergebiet (Kleinasien?) | Spätantik-frühchristlich (5. Jh.) | Eisen | Herkunft: unbekannt, vor 2004 erworben | Inv. CS 1896

Ein Staurogramm, ein Kreuz mit umgebogener Spitze, ist eines der ältesten christlichen Symbole. In ihm verbergen sich die griechischen Buchstaben X (Chi) und P (Rho), die Anfangsbuchstaben von „Christus“. Ein solches Zeichen soll Konstantin vor der Schlacht an der Milvischen Brücke 312 erschienen sein.



Votivhand mit Kreuz

Östliches Mittelmeergebiet (Kleinasien?) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, 1995 erworben | Inv. CS 322

Die Votivhand trägt eine Kugel mit Kreuz, ein Motiv aus der christlich-imperialen Bildsymbolik.



Medaillon mit Christogramm

Thrakien? | spätantik-frühchristlich (4. Jh.) | Silber | Herkunft: unbekannt (aus Bulgarien?), 2001 in München erworben | Inv. CS 1792

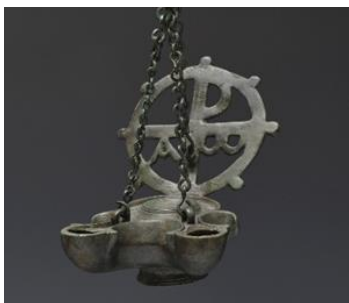
Die Silberplatte trägt ein Chi-Rho-Christogramm im Siegeskranz. Mit den beiden Befestigungslöchern war sie als Schutzzeichen auf einem Untergrund fest angebracht, möglicherweise am Helm oder einem anderen Teil der Ausrüstung eines Soldaten.



Räucherfass mit Masken

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, 1991 in Zürich erworben | Inv. CS 229

Der Deckel dieses Räuchergefäßes ist mit antiken Theatermasken dekoriert.



Öllampe im antiken Typus mit Christogramm-Griff

Italien (?) | Spätantik-frühchristlich (E. 4. Jh.) | Herkunft: unbekannt, 1996 in Paris erworben | Inv. CS 539

Die Lampe kombiniert eine äußerst konservative, eher hellenistisch-frühkaiserzeitliche Formen mit christlichen Symbolen der Spätantike. Sie kann vielleicht mit der nur zögerlichen Christianisierung römischer Senatorenfamilien in Verbindung gebracht werden.



Bronzelampe mit Kreuzgriff und Athena-Büste

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2766

Die Lampe kombiniert das christliche Kreuz mit der antiken Göttin Minerva bzw. Athena.



Athena-Büste (Waagengewicht)

Konstantinopel oder Kleinasien | Frühbyzantinisch (E. 6. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 1995 | Inv. CS 461

Die heidnische Göttin Athena/Minerva, die für Krieg und Gerechtigkeit steht, wurde in christlich-byzantinischer Zeit immer wieder zur Gestaltung von Waagengewichten verwendet, wohl um das „rechte Maß“ zu gewährleisten.



Tonkachel mit Christogramm und Stifterinschrift

Südspanien | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Ton | Herkunft: unbekannt, 2001 in London erworben | Inv. CS 1815

Inschrift: „SALVO EPIS[COPO] MARCIANO“

Solche Tonkacheln mit Stifterinschriften stammen aus Südspanien, wo sie wohl Teil der Wand- oder Deckenvertäfelung waren.



Teller mit hl. Thekla (Zirkusszene?)

Nordafrika (Tunesien) | Spätantik-frühchristlich (2. H. 4. Jh.) | Ton | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2730

Auf diesem typischen Teller aus tunesischen Werkstätten der Spätantike wird eine an einem Pfahl gefesselte Frau von einem Bären angefallen: entweder eine Szene aus dem Bereich der Zirkusspiele oder das Martyrium der hl. Thekla.



Holzrelief mit Reiter

Ägypten | Frühbyzantinisch-koptisch (6./7.Jh.) | Holz | Herkunft: unbekannt, vor 2001 erworben | Inv. CS 951

Die Holzszulpturei, die aus dem koptischen Ägypten stammen muss, zeigt einen Reiter in Triumphalgeste. Neben der Interpretation als ein nicht mehr benennbarer Kriegerheiliger wurde auch die Deutung als Christus beim Einzug in Jerusalem vorgeschlagen.



Kreuz mit Inschrift auf Pahlawi (Mittelpersisch)

Herat (Afghanistan) | 7.-9. Jh. | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben 2000 | Inv. CS 1571

Das Kreuz (Spitze ergänzt) besitzt eine einzigartige Stifterinschrift, durch die es einer Kirche in Herat im heutigen Afghanistan zugeordnet werden kann. Die Stadt im Osten des Perserreichs besaß bis ins 13. Jh. blühende christliche, jüdische und zoroastrische Gemeinden.



Verkündigung an Maria

Constantina (Viransehir, SO-Türkei) | Frühbyzantinisch (6. Jh.) | Kupfer | Herkunft: unbekannt, vor 1998 erworben | Inv. CS 854

Inschrift: „+ ΕΥΛΟΓΙΑ ΤΗC ΑΓ[ΙΑ]C ΜΑΡΙΑC ΔΙΑ [...] CTANTINH C“

Ursprünglich wohl der herausgebrochene Boden einer Schale. Das letzte Wort kann als „[Con]stantinis“, also „der Stadt Constantina“ gelesen werden. Sie lag in der Osttürkei am Euphrat. Die Schale diente wohl der Verteilung von gesegnetem Eulogienbrot.



Gürtelgarnitur

Osteuropa | frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Silber, Kunstleder | Herkunft: unbekannt (ehemaliges Jugoslawien?), 2000 erworben | Inv. CS 1566

Die modern montierten Beschläge können nach Osteuropa lokalisiert werden.



Zwei Marienmedaillons

Kiewer Rus (?) | 12./13. Jh. | Silber vergoldet, Perlen, Email | Herkunft: unbekannt, erworben 1994 (London) bzw. 1997 | Inv. CS 220 bzw. CS 530

Die beiden Medaillons, die vielleicht aus derselben Werkstatt stammen, werden in das nach seinem Großfürstentum benannten frührussischen Reich eingeordnet, dessen Kunst stark von Byzanz beeinflusst war.



Fragmente eines Standkreuzes, neu montiert

Kleinasien (?) | Mittelbyzantinisch (10.-12. Jh.) | Bronze, Acryl | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 98

Fünf (eventuell nicht zusammengehörige) Fragmente eines großen Standkreuzes wurden modern ergänzt. Oberer Kreuzarm: Sitzfigur Christi auf Thron; seitlicher Kreuzarm: Erzengel Gabriel.



Zwei Kreuze (Fragmente einer Schrankenplatte)

*Konstantinopel | Frühbyzantinisch (6. Jh.) | Marmor |
Herkunft: aus der Sammlung George Zacos (1911-1983),
Basel | Inv. CS 2686 bzw. CS 2687*

Bei diesen „Kreuzen“ handelt es sich um Fragmente von überaus virtuos gearbeiteten Schrankenplatten, wie sie z.B. die heutige Sultansloge in der Hagia Sophia umgeben. Die Fragmente, eigentlich Kreuzungspunkte von Blattranken, wurden von Antiquitätenhändlern zu Kreuzen zurechtgehauen, um sie leichter verkaufen zu können.



Schaukasten mit 18 koptisch-byzantinischen Kreuzen und Anhängern

Montage wohl 2.v./Mitte 20. Jh. | Herkunft: unbekannt, vor 2001 erworben | Inv. CS 1218

Das Kästchen wurde für den Sammlergeschmack entweder im britischen Mandatsgebiet Palästina zusammengestellt, oder es steht in Bezug zum beginnenden Niltourismus.



Kreuzfragment

Kleinasion (?) | Mittelbyzantinisch (10.-12.Jh.) | Bronze, Acryl | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 812



Kreuzfragment

Kleinasion (?) | Mittelbyzantinisch (10.-12.Jh.) | Bronze, Holz | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 482

Einzelne Beschläge von großen Prozessionskreuzen. Dekor: Erzengel Michael, bzw. Gabriel.



Kapitell

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (7.-10.Jh.) | Marmor | Herkunft: unbekannt, 2014 in London erworben, vorher wohl in Amerika | Inv. CS 3012

Das Kapitell weist eine lange Objektgeschichte auf: die abgeriebene Oberfläche verrät, dass es sich lange im Wasser (Fluss oder Meeresküste?) befunden haben muss. Später wurde es zu einem Mörser/ Becken ausgehöhlt.



Schale mit Fabeltier

Zypern/Paphos (?) | Spätbyzantinisch (14. Jh.) | Ton glasiert | Herkunft: unbekannt, erworben 2012 | Inv. CS 2929

Die Schale auf hohem Fuß mit einem Fabeltier (Greif?) stammt aus Paphos auf Zypern.



Schalen (Schiffswrackfunde)

Östliches Mittelmeergebiet (Zypern oder Südwesttürkei) | 12./13. Jh. | Ton glasiert | Herkunft: unbekannt, im Kunsthandel erworben

Diese Schalen, deren Werkstätte sich vielleicht in Zypern lokalisieren lässt, tragen auffälligerweise keinen Kreuzdekor, sondern Vögel, Hasen oder Ornament. Vielleicht wurden sie bereits als Exportware auch für den islamischen Raum hergestellt. Eine große Zahl solcher Schalen, Meeresfunde aus geplünderten Wracks byzantinischer Frachtschiffe, findet immer wieder den Weg in den Kunsthandel.

Bilder: © Diözesanmuseum Freising / www.highresobjects.de